

Erfahrungsbericht

Auslandssemester in Dänemark an der Aarhus University

Januar 2020 bis Juni 2020

Vorbereitung

Bevor ich nach Dänemark gezogen bin, gab es vorab schon mal einige Informationen der Universität in Aarhus zu den Themen Unterkunft, Intro Days, Student Buddy usw. Der Besuch der Intro Days war verpflichtend. Die Kurswahl findet noch vor den Intro Days online statt. Zuerst können Kurse im Course Catalogue (einfach mal Aarhus Course Catalogue googeln) nachgeschaut werden. Dann kann die Kurswahl dem International Coordinator mitgeteilt werden und man wird für die Kurse registriert oder man macht das selbst über mystudies.au.dk. Dort können zu Anfang des Semesters dann auch noch notfalls Kurse gewechselt werden.

Organisatorisches

Am 27. Januar begann das Semester für die Erasmus-Studierenden mit den Intro Days. Hier wurde über die Uni, Aarhus und Dänemark an drei Tagen referiert. Zudem stellten sich die International Coordinators vor und eine Campustour wurde gemacht.

Am zweiten Tag der Intro Days wurde zudem die CPR-Registrierung vorgenommen. Das passierte im DOKK1, einem Kultur- und Verwaltungszentrum am Wasser im Aarhus' Zentrum. Die CPR ist die dänische Krankenversicherung, die man während seines Aufenthaltes in Anspruch nimmt.

Kurse

Ich habe drei Kurse an der Uni Aarhus absolviert, einer davon Bachelor, die anderen zwei Master. Ich musste den Bachelorkurs besuchen, da ein Seminar kurzfristig in Dänisch statt in Englisch unterrichtet wurde. Das wurde mir leider auch nicht kommuniziert, das habe ich sehr kurzfristig herausgefunden. Leider ließ sich an der Situation aber nichts mehr ändern.

Vergleich zur Uni Bremen

Inhaltlich war das Niveau ähnlich dem an der Uni Bremen. Die dänische Lehre habe ich aber als besser, innovativer und souveräner als in Bremen empfunden. Der Umgang mit Hilfsmitteln sitzt immer, die Stunden sind durchgeplant und die Kurse gut vorbereitet. Eine einzige Ausnahme war ein Kurs, der von einem Deutschen unterrichtet wurde. Da wurden Unterschiede deutlich.

Die Gastronomie an der Aarhus Universität ist top, wenn auch etwas teuer. Vor allem die Küche in der Royal Danish Library überzeugt, wie die Bücherei insgesamt, die nach den Wünschen der Studierenden gestaltet wurde und Meditationsräume, Massagestühle, Tischtennisplatten in schalldichten Räumen und Spielkonsolen bietet.

Finanzen

In Dänemark wird eigentlich alles mit der Karte gezahlt – in Supermärkten sowieso, aber selbst auf Flohmärkten, in allen Cafés, allen Restaurants. Daher sollte man unbedingt neben einer Giro- auch eine Kreditkarte mitnehmen, da dann keine Gebühren entstehen. Bargeld braucht man daher nicht unbedingt. Gezahlt wird in Dänemark in Kronen, 150DKK sind dann umgerechnet ca. 20 Euro. Das Kartenzahlen fand ich persönlich sehr praktisch. Ansonsten zahlen die Dänen auch vieles per Mobilepay, eine Art dänisches Paypal, da man dafür aber eine dänische Telefonnummer braucht, kommt das sicherlich nur für sehr wenige Erasmus-Studierende in Frage.

Dänemark ist mMn kein günstiges Land für eine/n Deutsche/n. Sowohl was den Wohnungsmarkt betrifft als auch andere Lebensunterhaltungskosten, übertrifft Aarhus Bremen. Es ist aber nicht so extrem wie in anderen skandinavischen Ländern (z. B. Norwegen) und Aarhus ist immerhin noch deutlich günstiger als Kopenhagen. Trotzdem sollte man sich der Kosten bewusst sein. Die 450€ Zuschuss reichen zum Leben in Aarhus nicht aus, aber das ist sicherlich wenig überraschend.

Mobilität

In Aarhus wird viel Fahrrad gefahren. Das ist auch für Erasmus-Studierende nur wärmstens zu empfehlen. Wider Erwarten ist Aarhus aber auch sehr hügelig, daher kann das Fahrradfahren auch auf Dauer sehr anstrengend sein. Touren zum Strand sollte man aber mit dem Fahrrad auf sich nehmen.

Ansonsten kann man natürlich Bus fahren, ein Ticket kostet ca. 3€, oder man holt sich 10er Tickets, die reduzieren den Preis einer einzelnen. Um Bustickets zu kaufen, sollte man sich auf jeden Fall die App Midttrafik (plus die Rejseplanen App) holen, da man an den meisten Bushaltestellen keine Automaten vorfindet, und man im Bus nur am Automaten mit passendem Wechselgeld und nicht beim Fahrer Tickets erwerben kann. Viele Dänen (und auch Internationale) sind zudem mit einer Rejsekort unterwegs, mit der man sich im Bus ein- und auscheckt. Diese ist die preiswerteste Option. Die Rejsekort lässt sich meines Wissens online bestellen und wird dann an die gewünschte Adresse geschickt. Gleiche Regeln gelten auch fürs Fahren der Letbanen, der Straßenbahn in Aarhus (es gibt aber nur wenige Linien). Ich wurde persönlich nie auf mein Ticket überprüft, aber wenn man erwischt wird, wird es teuer (ca. 100€).

Leben als Student in Aarhus

Das Studentarhus als studentengeführter Veranstaltungsort (Bar, Partyraum, Café, Treffpunkt) ist bei Erasmus-Studierenden (zurecht) sehr beliebt. Hier finden Spielenachmittage statt, International Nights, Swapcafés und man lernt viele internationale Leute kennen. Ein großes Plus an der Uni sind die Fridaybars. Über 40 Student Unions führen dabei freitags eigene Bars und transformieren Lernräume und Flure an der Unis zu Partylocations. Das Bier ist dort im Vergleich zu Downtown lächerlich günstig und die Stimmung fast immer top. Man kann hier von Fridaybar zu Fridaybar hoppen und erlebt unterschiedliche Atmosphären und Stimmungen. Dicke Empfehlung an der Stelle. Die Stadt hat auch einiges zu bieten,

dabei kulturell:

- ARoS, das hiesige Kunstmuseum
- Moesgaard Museum (etwas außerhalb, ca. 10km, aber schön am Wasser gelegen), ein Museum zu den verschiedenen Epochen in Dänemark, das viele interessante Ausgrabungen im Besitz hat und sehr interaktiv ist; ganz klare Empfehlung, Besuch lohnt sich absolut!
- DOKK1, als Lern- und Entspannungsort mit nettem Blick
- Den Gamle By, ein Freiluftmuseum, das einen Aarhus/Dänemark von rund 1700 bis heute erleben lässt
- Botanische Gärten

for fun:

- Strandbesuche in Risskov, Marselisborg, Don Permanente
- Deer Park
- Cafés in der Stadt, insb. Boardgame Cafés
- Salling Rooftop für einen schönen Blick über die Stadt
- Meeresbad in Aarhus Ø, mit Sauna, Eintritt kostenlos

kulinarisch:

- Street Food Market
- App Wolt (wie Lieferando, nur hochklassiger)
- Pizza Hytten
- TooGoodToGo installieren lohnt sich, viele Restaurants verscherbeln spätabends günstig gutes Essen

Unterkunft

Ich habe meine Unterkunft über AU Housing gefunden. Die meisten Studierenden suchen ihr Zimmer über diesen Anbieter der Universität. Von AU Housing bekommt man weder vor noch nach der Ankunft viele Auskünfte über sein Zimmer. Bis zum Aufschließen meines Zimmers wusste ich auch nicht, mit wie vielen Menschen ich zusammenwohnen werde. In einem Ordner in dem sich auch die Schlüssel befinden, gibt es zwar einige Infos, die beim Einzug ganz hilfreich sind. Aber alles andere muss man dann schon in der WG erfragen. Ich hatte ein Zimmer + plus eigenes Bad, die Küche geteilt mit 14 Mitbewohnern. Dafür war sie meines Erachtens gut genug ausgestattet. Vor allem während Corona war das Zusammenleben mit so vielen anderen Studis durchaus vorteilhaft, da sozialer Kontakt in dieser Zeit wichtig war. Dennoch waren die Dänen in meiner WG waren entweder eher ruhig oder unter sich. Gute Kontakte konnte ich hingegen mit anderen Internationalen knüpfen.

Bei meiner Ankunft war das Zimmer im Umbau.

Die Außenwand wurde erneuert (bei allen Zimmern in der WG), daher schnitt eine provisorische Holzwand mit nur sehr kleinem, nicht zu öffnendem Fenster das Zimmer ab. Es gab zwar noch Zugang zum Fenster hinter der Wand, die Luft- und Lichtzufuhr war aber trotzdem gering. Im Ordner war noch ein Disclaimer enthalten, dass der Umbau die Lebensqualität nicht einschränken würde und eine Mietpreisreduktion daher nicht infrage

käme (ein schlechter Witz). Die Bauarbeiten zogen sich dann auch sehr lange, wurden immer wieder verzögert.

Nach den Bauarbeiten war das Zimmer aber gut bewohnbar. Der Mietpreis lag bei ca. 380€, wobei noch zusätzlich eine Kautionsmiete von drei Monatsmieten (ca. 1150€) gezahlt wurde. Die Kautionsmiete soll ich wohl fast vollständig zurückbekommen. Preislich hat das mMn gepasst. Zusätzlich konnte noch eine Gym-Mietgliedschaft für ca. 30€ im Semester gebucht werden (zudem gab es noch einen Bandproberaum, Mietgliedschaft zu einem ähnlichen Preis). Manche größere Wohnheime haben günstige Fitnessstudios.

Die Lage meines Wohnheims (Vilhelm Kiers) war in Ordnung, nah an der Uni und an Ikea, aber dafür recht weit entfernt vom Zentrum.

Dänische Kultur

Insgesamt lässt sich sagen, dass die Dänen hilfsbereit und freundlich sind, wenn man Hilfe braucht. Sie werden aber nicht automatisch auf einen zugehen, selbst wenn man orientierungslos durch die Stadt watschelt. Das heißt, man sollte sich in jedem Fall trauen, die Dänen anzusprechen, denn sie werden einem helfen.

Dänen sprechen sehr gut Englisch, zeigen das aber selten und sprechen in Alltagssituationen ungerne Englisch. Dänen sind ein recht in sich gekehrtes Völkchen (sieht man auch an der Flüchtlingspolitik) und gerne für sich. Freundschaften zu knüpfen mit Dänen ist daher sicherlich kein leichtes Unterfangen, aber nach ein paar Bier und vor allem bei den Fridaybars gehen Dänen auf wie guter Hefeteig.